Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1915. Jahrgang 208.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (illust. Sonntagsbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Sonder-Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und das Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 616/2. Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Schriftleitung 8110. Hauptschriftleiter: Max Kubel, Halle (Saale).

Dienstag, 25. Mai 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Italiens Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn.

Italiens Bündnis auch mit Deutschland zerrissen. — Die erste militärische Aktion Osterreichs gegen Italien.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 23. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Givenchy sind Nahkämpfe, die für uns günstig verlaufen, noch im Gange. Weiter südlich wurden französische Angriffe an der Straße Béthune-Lens und auf dem Rücken der Lorettohöhe abgewiesen. Dicht nördlich Ablain gelang es dem Feinde, durch den schon gemeldeten nächtlichen Vorstoß, in einem kleinen Teil unseres vordersten Grabens Fuß zu fassen. Südlich Neuville gewannen wir durch Angriff etwas Gelände, nahmen 90 Franzosen gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

Zwischen Maas und Mosel fanden wiederum heftige Artilleriekämpfe statt. Ein Angriff des Feindes im Priesterwalde wurde abgeschlagen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

In Gegend Szawle griffen wir den russischen Nordflügel an und schlugen ihn. 1600 Gefangene und sieben Maschinengewehre waren die Beute. Feindliche Vorstöße in der Nacht scheiterten. An der Dubissa wurden stärkere gegen die Linie Misiuny—Zemigola gerichtete russische Nachtangriffe abgewiesen; 1000 Gefangene blieben bei uns zurück. Auch südlich des Njemen schlug ein feindlicher Nachtangriff nördlich Pilzwiszki fehl.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

(W. T. B.) Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 24. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Mehrere nächtliche englische Vorstöße zwischen Neuve-Chapelle und Givenchy, sowie französische Angriffe am Nordhange der Lorettohöhe bei Ablain und nördlich und südlich von Neuville wurden unter schweren Verlusten für den Feind, der außerdem 150 Gefangene einbüßte, abgeschlagen. Zwischen Maas und Mosel dauern die Artilleriekämpfe an. Im Priesterwalde erlitten die Franzosen bei einem erneuten erfolglosen Angriff Verluste.

Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

(W. T. B.) Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Generalstabsbericht.

W. T. B. Wien, 23. Mai. Amtlich wird verlautbart: 23. Mai 1915, mittags:

In der allgemeinen Lage ist keine wesentliche Veränderung eingetreten.

Russische Angriffe östlich Jaroslau und am oberen Dnjestr wurden, wie bisher, unter großen Verlusten für den Feind abgewiesen. Ebenso scheiterte ein neuer Versuch der Russen, bei Bojan östlich Czernowitz über den Pruth zu kommen.

Bei einem Gefechte im Berglande von Kielce wurden 1800 Gefangene eingebracht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Die ersten Geplänkel an der Tiroler Grenze. Italienische Kavallerie beim Grenzort Strassolda.

W. T. B. Wien, 24. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Nordöstlicher Kriegsschauplatz.

Die allgemeine Situation ist im großen unverändert. Die Kämpfe in Mittelgalizien dauern fort.

In den Gefechten der letzten Tage wurden im Bergland von Kielce in Summa 30 Offiziere und 6300 Mann gefangen.

Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Nach Eintritt des Kriegszustandes haben an einzelnen Stellen der Tiroler Grenze kleinere Kämpfe begonnen.

Im küstenländischen Grenzgebiet hat sich italienische Kavallerie beim Grenzort Strassolda gezeigt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Der Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien.

Kriegserklärung Italiens an Oesterreich-Ungarn.

W. T. B. Wien, 23. Mai. Der Text der vom Königlich italienischen Botschafter dem K. u. K. Minister des K. u. K. Hauses und des Aeußern überbrachten Kriegserklärung hat folgenden Wortlaut:

Wien, am 23. Mai 1915: Den Befehlen Seiner Majestät des Königs, seines erhabenen Herrschers, entsprechend, hat der unterzeichnete königlich italienische Botschafter die Ehre, Seiner Exzellenz dem Herrn österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern folgende Mitteilung zu übergeben:

Am 4. d. Mts. wurden der K. u. K. Regierung die schwerwiegenden Gründe bekanntgegeben, weshalb Italien im Vertrauen auf sein gutes Recht seinen Bündnisvertrag mit Oesterreich-Ungarn, der von der K. u. K. Regierung verletzt worden war, für nichtig und von nun an wirkungslos erklärt und seine volle Handlungsfreiheit in dieser Hinsicht wieder erlangt hat. Fest entschlossen, mit allen Mitteln, über die sie verfügt, für die Wahrung der italienischen Rechte und Interessen Sorge zu tragen, kann die königliche Regierung sich nicht ihrer Pflicht entziehen, gegen jede gegenwärtige und zukünftige Bedrohung zum Zwecke der Erfüllung der nationalen Aspirationen jene Maßnahmen zu ergreifen, die ihr die Ereignisse auferlegen. Seine Majestät der König erklärt, daß er sich von morgen ab als im Kriegszustande mit Oesterreich-Ungarn befindlich betrachtet.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, Seiner Exzellenz dem Herrn Minister des Aeußern gleichzeitig mitzuteilen, daß noch heute dem K. u. K. Botschafter in Rom die Pässe werden zur Verfügung gestellt werden, und er wäre Seiner Exzellenz dankbar, wenn ihm die seinen übermittelt würden.

gez.: Avarna.

Das Manifest des Kaisers Franz Josef.

W. T. B. Wien, 23. Mai. Eine Sonderausgabe der „Wiener Zeitung" veröffentlicht folgendes Allerhöchstes Handschreiben:

Lieber Graf Stürgkh! Ich beauftrage Sie, das angeschlossene Manifest an Meine Völker zur allgemeinen Verlautbarung zu bringen.

Wien, am 23. Mai 1915. Franz Josef m. p.
Stürgkh m. p.

An Meine Völker!

Der König von Italien hat Mir den Krieg erklärt.

Ein Treubruch, dessen gleichen die Geschichte nicht kennt, ist von dem Königreich Italien an seinen beiden Verbündeten begangen worden.

Nach einem Bündnis von mehr als dreißigjähriger Dauer, während dessen es seinen territorialen Besitz mehren und sich zu ungeahnter Blüte entfalten konnte, hat uns Italien in der Stunde der Gefahr verlassen, und ist mit fliegenden Fahnen in das Lager unserer Feinde übergegangen.

Wir haben Italien nicht bedroht, sein Ansehen nicht geschmälert, seine Ehre und seine Interessen nicht angetastet, wir haben unseren Bündnispflichten stets getreu entsprochen und ihm unseren Schirm gewährt, als es ins Feld zog; wir haben mehr getan: Als Italien seine begehrlichen Blicke über unsere Grenzen sandte, waren wir, um das Bündnisverhältnis und den Frieden zu erhalten, zu großen und schmerzlichen Opfern entschlossen, zu Opfern, die Unserem väterlichen Herzen besonders nahegingen.

Aber Italiens Begehrlichkeit, das den Moment nützen zu sollen glaubte, war nicht zu stillen, und so muß sich das Schicksal vollziehen.

Dem mächtigen Feinde im Norden haben in zehnmonatlichem gigantischen Ringen und in treuester Waffenbrüderschaft mit dem Heere Meines erlauchten Verbündeten Meine Armeen siegreich standgehalten.

Der neue heimtückische Feind im Süden ist ihnen kein neuer Gegner.

Die großen Erinnerungen an Navara, Mortara, Custozza und Lissa, die den Stolz Meiner Jugend bilden, und der Geist Radetzkys, Erzherzogs Albrecht und Tegetthoffs, der in Meiner Land- und Seemacht fortlebt, bürgen Mir dafür, daß wir auch gegen Süden hin die Grenzen der Monarchie erfolgreich verteidigen werden.

Ich grüße Meine kampfbewährten, siegerprobten Truppen. Ich vertraue auf sie und ihre Führer.

Ich vertraue auf Meine Völker, deren beispiellosem Opfermute Mein innigster väterlicher Dank gebührt.

Den Allmächtigen bitte Ich, daß er unsere Fahnen segne und unsere gerechte Sache in seine gnädige Obhut nehme.

Franz Josef m. p.
Stürgkh m. p.

Eine amtliche Erklärung der Deutschen Regierung.

Das Bündnis auch mit Deutschland ohne Recht und Grund zerrissen.

Berlin, 23. Mai. Die italienische Regierung hat heute durch ihren Botschafter Herzog von Avarna der österreichisch-ungarischen Regierung erklären lassen, daß sich Italien von Mitternacht ab im Kriegszustande mit Oesterreich-Ungarn befinde. Die italienische Regierung hat durch diesen vom Zaune gebrochenen Angriff gegen die Donaumonarchie das Bündnis auch mit Deutschland ohne Recht und Grund zerrissen. Das durch die Waffenbrüderschaft noch fester geschmiedete vertragsmäßige Treuverhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reich ist durch den Abfall des dritten Bundesgenossen und seinen Uebergang in das Lager ihrer Feinde unversehrt geblieben. Der deutsche Botschafter Fürst Bülow hat deshalb Anweisung erhalten, Rom zugleich mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter Baron Macchio zu verlassen.

Die amtliche Mitteilung an den Fürsten Bülow.

W. T. B. Rom, 23. Mai. Fürst Bülow hat heute von der Consulta die amtliche Mitteilung erhalten, daß Italien sich von morgen ab im Kriegszustand mit Oesterreich-Ungarn befindlich erachte.

Die Botschafter verlassen Rom!

W. T. B. Rom, 23. Mai. Botschaftsrat v. Hindenburg begab sich heute Vormittag 3 Uhr auf die Konsulta, wo er im Auftrage des Fürsten v. Bülow unter Hinweis auf den Abbruch der Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn die Pässe für den Kaiserlich deutschen Botschafter forderte. Fürst v. Bülow und das Personal der Botschaft, ebenso wie der bayerische Gesandte am Quirinal sowie preußische und der bayerische Gesandte am Vatikan verlassen morgen abend in zwei Sonderzügen Rom. Der Zug des Fürsten Bülow fährt um 9 Uhr 30 Minuten ab und soll am andern Morgen in Chiasso eintreffen. Rom ist vollkommen ruhig. Allerdings ist der Zusammenbruch der amtlichen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien noch nicht bekannt.

Die parlamentarischen Kreise Roms und das Grünbuch.

c. B. Lugano, 24. Mai. Dem „Avanti" zufolge sind die parlamentarischen Kreise Roms von dem Grünbuche durchaus nicht sonderbaut, wie es nach den Jubelhymnen der Kriegspresse scheinen könnte. Im Gegenteil wird Sonnino vorgeworfen, daß er die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn nicht in versöhnlichem und wirklich praktischem Geiste geführt habe. Hätte er, statt urplötzlich und brüsk den Dreibundvertrag zu kündigen, am 3. Mai oder vorher Oesterrei-Ungarn ein Ultimatum gestellt, so wäre wahrscheinlich eine Einigung zustandegekommen. Ueberhaupt mache Sonnino seiner Eigenschaft als Enkel Macchiavellis wenig Ehre und werde in der Geschichte keinen Ehrenplatz einnehmen. Das sozialistische Blatt — das freilich das einzige italienische Blatt ist, das den Krieg verwirft — veröffentlicht auch heute seitenlange Berichte über Protestkundgebungen gegen den Krieg.

Der König von Italien ordnet die allgemeine Mobilmachung von Heer und Marine an.

Rom, 23. Mai. (Havas.) Der König von Italien ordnete die allgemeine Mobilmachung des Heeres und der Marine an, sowie die Requirierung aller Fuhrwerke und alle zur Beförderung dienenden Tiere.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191505251-14/fragment/page=0001

Rückberufung italienischer Diplomaten nach Rom.

Rom, 23. Mai. Messagero meldet: Sonnino forderte nochmals mehrere diplomatische Vertreter Italiens im Auslande auf, nach Rom zu kommen. Tittoni traf gestern ein. Imperiali, Bollati und der Herzog von Avarna werden erwartet.

Italien verhängt den Belagerungszustand.

W. T. B. Rom, 22. Mai. Nach Mitteilungen aus privater Quelle ist der Belagerungszustand verhängt worden über die Provinzen Sondrio, Bresci, Verona, Vinenia, Belluno, Udine, Venedig, Trovisо, Padua, Ferrara und Mantua und ferner über die Inseln und Gemeinden an der Küste der Adria sowie über alle vom Kriegs- und Marineminister als verteidigungsfähig anerkannten Festungen.

Italienfeindliche Stimmung in Triest.

In Triest sind dem „L.-A." zufolge die italienischen Sympathien verflogen. Der Handel und die gewerblichen Kreise leiden unter der Ungewißheit. Im Volk, auch unter den Italienisch sprechenden Teil, herrscht eine namenlose Erbitterung über die Kriegshetzer. Aus Triest sind 70 000 Einwohner nach dem Innern Oesterreichs geflüchtet. Die staatliche Verwaltung tut alles, um die Beförderung glatt durchzuführen, sorgt in gut eingerichteten Baracken lagern für die Unterkunft und vollzieht den Auszug in Ruhe und Ordnung. Trotzdem ist der Eindruck der vielen Flüchtlingszüge mitleiderregend. Immer wieder kommt es zu leidenschaftlichen Ausbrüchen des Hasses gegen die Urheber des Unglücks. „Warum das alles?" „Was will Italien?", sind die stets wiederkehrenden anklagenden Fragen. Auffallend ist, daß die Irredentisten und Panslawisten, die sich bisher aufs Blut bekämpften, jetzt sich freundschaftlich zusammengefunden haben. Die Behörden arbeiten in gewohnter Weise weiter.

Verlegung des Sitzes der Kurie aus Italien?

c. M. **Salzburg**, 22. Mai. Die „Chronik" erfährt aus kirchlichen Kreisen, daß die vatikanischen Aemter in Rom Befehl erhalten haben, sich zur Verlegung des Sitzes der Kurie aus Italien bereit zu halten.

Die Kriegsvorbereitungen.

c. B. **Lugano**, 23. Mai. Nach einer römischen Meldung behauptet die „Idea Nazionale", daß der 24. Mai als erster Mobilmachungstag der italienischen Armee und Marine festgesetzt worden sei. Die betreffenden offiziellen Bekanntmachungen des Kriegsministeriums seien bereits im Druck fertiggestellt und könnten jeden Augenblick angeschlagen werden. Tatsache ist, daß auf den italienischen Bahnen der Passagierverkehr auf ein Minimum beschränkt worden ist. Aus den verschiedensten Städten der Lombardei laufen Meldungen über bedeutende Truppenkonzentrationen ein. In Turin wurden besonders zahlreiche Kavallerieregimenter beobachtet. Aus Ventimiglia wird telegraphiert, daß der Verkehr über die Grenze erleichtert worden sei und die Paßvisitationen nicht mehr mit solcher Schärfe wie bisher stattfänden. Die Grenzposten an der italienisch-schweizerischen Grenze sind von den italienischen Behörden ganz bedeutend verstärkt worden, um die Massendesertionen nach der Schweiz zu verhindern. Die schweizerischen Behörden haben Maßregeln zur Aufnahme weiterer aus Italien flüchtender Deutscher getroffen, da aus Florenz telegraphiert wird, daß dort tausende aus Süditalien verbriebene Deutsche und Oesterreicher angekommen sind, die ihrer Weiterbeförderung nach der Schweiz harren. Alle hier ankommenden Reisenden aus Italien, auch die Angehörigen neutraler Staaten, weisen in ihren Schilderungen der augenblicklichen Zustände auf den krassen Gegensatz hin, der sich bezüglich der Stimmung der Zivilbevölkerung und der des Heeres bemerkbar macht.

Oesterreichische Maßnahmen.

W. T. B. Wien, 23. Mai. Eine in der „Wiener Zeitung" veröffentlichte Kaiserliche Verordnung vom 23. Mai verleiht dem Höchstkommandierenden der zu Kriegsoperationen gegen Italien bestimmten Teile der bewaffneten Macht die Befugnis, in Tirol, Vorarlberg, Salzburg, Steiermark, Krain, Görz, Gradiska, Istrien sowie in Triest mit seinem Gebiete zur Wahrung der militärischen Interessen im Bereiche der politischen Verwaltung innerhalb des dem politischen Landeschef zustehenden amtlichen Wirkungskreises Verordnungen zu erlassen, Befehle zu erteilen und die Beobachtung derselben gegenüber den hierzu Verpflichteten erzwingen zu lassen.

W. T. B. Wien, 23. Mai. Der Kaiser hat den Gemeinderat der reichsunmittelbaren Stadt Triest aufgelöst und auf Grund des § 121, Absatz 3, der Verfassung dieser Stadt vom 15. April 1850 eine im „Landesgesetzblatt für das Küstenland" heute publizierte Kaiserliche Verordnung erlassen, in welcher in Abänderung einiger Bestimmungen dieser Verfassung angeordnet wird, daß der Statthalter zur einstweiligen Besorgung der Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung die erforderlichen Verfügungen zu treffen hat.

W. T. B. Triest, 23. Mai. Auf eine Verfügung des Statthalters von Triest ist der Gemeinderat der Stadt Görz aufgelöst worden.

Patriotische Kundgebungen in ganz Oesterreich.

W. T. B. Wien, 24. Mai. Die patriotischen Kundgebungen, welche bereits an den vorhergegangenen Tagen anläßlich der Bedrohung Oesterreich-Ungarns durch den ehemaligen Bundesgenossen Italien stattgefunden hatten, erreichten gestern abend den Höhepunkt. Als gegen 9 Uhr abends die Kriegserklärung Italiens und das Manifest des Kaisers an seine Völker durch Sonderausgaben bekannt wurden, bildeten sich in der ganzen Stadt Gruppen, die unter dem Gesange patriotischer Lieder und mit Hochrufen auf den Kaiser, die Monarchie und die verbündeten Armeen nach dem Innern der Stadt zogen, wo namentlich vor dem Kriegsministerium patriotische Ansprachen gehalten wurden, die zu begeisterten Kundgebungen Veranlassung gaben. Wo die Bevölkerung Offiziere oder Soldaten sah, begrüßte sie diese mit begeisterten Hochrufen. Die tiefe Entrüstung, welche infolge des heimtückischen Vorgehens Italiens alle Schichten der Bevölkerung ergriffen hat, machte sich in den Rufen „Nieder mit den Verrätern! Nieder mit Italien!" Luft. Die Volksmenge bewahrte jedoch überall ein würdevolles Verhalten, und es kamen keinerlei Ausschreitungen vor. — In Triest hat sich auf die Kunde von der Kriegserklärung Italiens eine große Menschenmenge angesammelt, um vor dem italienischen Generalkonsulat eine gegen Italien gerichtete Kundgebung zu veranstalten, die aber von der Sicherheitswache vereitelt wurde. Die ungeheure Menschenmenge zog zum Hauptplatz, wo sie vor dem Statthaltereigebäude eine große patriotische Kundgebung veranstaltete. Der Statthalter brachte ein von der Menge begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Die öffentlichen Gebäude sind beflaggt. Die patriotischen Kundgebungen dauerten den ganzen Abend fort. — In Budapest wurden ebenfalls patriotische Kundgebungen veranstaltet. Vor dem deutschen Konsulat wurden patriotische Lieder gesungen und Hochrufe auf das deutsche Bündnis ausgebracht. — Auch aus allen Provinzstädten werden große patriotische Kundgebungen gemeldet.

W. T. B. Wien, 24. Mai. Heute vormittag versammelten sich vor dem Kriegsministerium mehrere hundert Personen, brachten brausende Hochrufe auf die verbündeten Herrscher, die ruhmvolle Armee und die Thronfolger Oesterreich-Ungarn und Deutschlands aus und drückten ihre Entrüstung über das treulose Italien durch die Rufe „Nieder mit Salandra, nieder mit Sonnino, nieder mit d'Annunzio!" aus. Sodann sang die Menge die Volkshymne und das „Heil Dir im Siegerkranz". Hierauf zog sie, auf viele Hunderte von Personen angewachsen, unter Absingung patriotischer Lieder zum deutschen Generalkonsulat, wo sich die patriotischen Kundgebungen wiederholten. Hierauf ging der Zug zum Deutschmeister-Denkmal und Erzherzog-Albrecht-Denkmal. Auch hier sang die Menge die österreichische und die deutsche Volkshymne und brachte Hochrufe auf die beiden Herrscher, die österreichische Adria, Tirol und die verbündeten Heere aus. Dann löste sich der Zug auf, nachdem die Parole ausgegeben war, nachmittags nach Schönbrunn zu ziehen und dem Kaiser zu huldigen.

W. T. B. Innsbruck, 24. Mai. Nach Bekanntwerden der Kriegserklärung Italiens kam es allenthalben zu begeisterten patriotischen Kundgebungen. An die vor der Hofburg versammelte Menschenmenge hielt der Statthalter eine Ansprache in der er zum Ausharren im Kampfe gegen den treulosen Verbündeten aufforderte und ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch auf die Kaiser Franz Joseph und Wilhelm ausbrachte. Von der Hofburg zog die Menge, in der sich auch zahlreiche Offiziere sowie Damen und Herren der Gesellschaft befanden, vor das deutsche Konsulat, um auch dort die patriotische Kundgebung zu wiederholen. Die Bevölkerung zeigte überall eine durchaus würdige Haltung.

Die erste Aktion Oesterreichs gegen Italien.

W. T. B. Wien, 24. Mai. Amtlich wird verlautbart, 24. Mai 1915: Unsere Flotte hat in der auf die Kriegserklärung folgenden Nacht vom 23. auf den 24. Mai eine Aktion gegen die italienische Ostküste zwischen Venedig und Barletta unternommen und hierbei an zahlreichen Stellen militärisch wichtige Objekte mit Erfolg beschossen. Gleichzeitig belegten unsere Seeflugzeuge die Ballonhalle in Chiaravalle sowie militärische Anlagen in Ancona und das Arsenal in Venedig mit Bomben, wodurch sichtlicher Schaden und Brände verursacht wurden.

Flottenkommando.

Die nächste Reichstagssitzung.

W. T. B. Berlin, 24. Mai. Die nächste Sitzung des Reichstags findet am Freitag, den 28. Mai, nachmittags 3 Uhr statt. Eine Sitzung der Senioren ist für 2½ Uhr angesetzt.

Der Unterwasserkrieg gegen England.

England erhöht die Belohnung für Zerstörung deutscher Unterseeboote.

W. T. B. Athen, 24. Mai. Die englische Gesandtschaft hat die Belohnung für jede Beihilfe zur Zerstörung eines deutschen Unterseebootes auf 2000 Pfd. Sterling erhöht.

Ein englischer Fischdampfer gesunken.

W. T. B. London, 24. Mai. Der Fischdampfer „Angelo" aus Hull ist am 21. Mai in der Nordsee gesunken. Vermutlich ist er auf eine Mine gelaufen. Die Besatzung ist gerettet.

Vom westlichen Kriegsschauplatz

Schwere Verluste im Royal Sussex-Regiment.

Ein Offizier des 2. Bataillons dieses Regiments schreibt in der „Morningpost" vom 17. Mai über die kürzlichen Kämpfe:

„Niemals habe ich einen solchen Tag erlebt. Nach einer Beschießung der deutschen Schützengräben durch unsre Geschütze stürmte das Regiment wie ein Mann vor, um in ein Feuer zu geraten, welches uns wie Kaninchen niedermähte. Der Stacheldraht vor den deutschen Gräben war durch unsre Schrapnelle nicht zerschnitten, wie man geglaubt hatte, und wir waren wie die Ratten in einer Falle gefangen. Ich kann es nicht, wie ich möchte, ausdrücken, aber es war eine richtige Hölle. Wir verloren 14 Offiziere und 580 Mann. Glücklicherweise wurden weder unser Oberst noch sein Adjutant getroffen. Immerhin war es uns nicht möglich, die Schützengräben zu nehmen. Wir mußten uns zurückziehen."

Oesterreichs Krieg.

Vor einer neuen großen Schlacht im Osten.

W. T. B. Wien, 23. Mai. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost" meldet: Die Russen führen neue starke Kräfte aus den Sammelräumen von Warschau, Iwangrad und Lublin zum Gegenangriff vor. Diese Massen werden vorläufig über Iwangorod vorgeschickt. Die verstärkten Heere der Verbündeten erwarten den Feind in guten Stellungen und halten sich volle Handlungsfreiheit offen. Die Operationen gewinnen an Größe und Lebhaftigkeit. Die Angriffstätigkeit des Feindes gegen die Stellungen in der Lysagora in Russisch-Polen einerseits und das Vorrücken unseres Angriffsteiles am mittleren San andererseits kennzeichnen die Einleitungsphase der neuen Schlacht.

Der türkische Krieg.

Schwere Kämpfe an den Dardanellen.

W. T. B. Konstantinopel, 23. Mai. Das Hauptquartier teilt mit: Auf der Dardanellenfront griff der bei Seddul-Bahr befindliche Feind gestern vormittag unter dem Schutze des Feuers seiner Batterien und seiner Flotte mit allen Kräften an. Trotz beträchtlicher Verstärkungen des Feindes wiesen unsere Truppen einen Angriff des Feindes ab. Der Feind ließ mehr als 2000 Tote auf dem verlassenen Teil des Schlachtfeldes, während unsere Verluste im Laufe dieses neunstündigen Kampfes nur 420 Verwundete und 42 Tote betrugen. Während des Kampfes stürzte ein durch unser Feuer beschädigtes feindliches Flugzeug ins Meer. Eine unserer Batterien auf dem kleinasiatischen Ufer traf viermal ein Panzerschiff vom Typ „Majestätic", das darauf den Eingang der Dardanellen verließ. Das Ersatzschiff vom Typ „Vengeance" wurde von zwei Granaten getroffen. Das 25 Jahre alte Kanonenboot „Penfi Daria" (?) wurde heute vormittag von einem feindlichen Unterseeboot zum Sinken gebracht. Die Mannschaft ist mit Ausnahme von zwei Toten unversehrt.

Der türkische Generalstabsbericht.

W. T. B. Konstantinopel, 24. Mai. Das Hauptquartier meldet: In der Nacht vom 22. zum 23. Mai versuchte der Feind, sich unserem linken Flügel zu nähern, wurde aber mit Verlusten für ihn zurückgewiesen. Am 23. früh wurde ein feindlicher Kreuzer vor Koba Tepe durch das Feuer unserer Artillerie schwer beschädigt und außerdem von zwei Flugzeugbomben getroffen. Er wurde von fünf Kriegsfahrzeugen weggeschleppt. Gestern in Ari Burnu und Sedd ul Bahr keine Kampfhandlung. Die feindlichen Verluste an Toten und Verwundeten während der Schlacht von Sedd ul Bahr am 22. Mai belaufen sich auf mehr als 4000 Mann. Gestern beschossen die feindlichen Schiffe unsere Infanteriestellungen an beiden Seiten des Einganges zur Meerenge schwach und wirkungslos. Eine unserer Batterien zerstörte eine feindliche Batterie bei Sedd ul Bahr.

Nichts Wichtiges auf den übrigen Kriegsschauplätzen.

Ein englisches Panzerschiff vor den Dardanellen schwer beschädigt.

W. T. B. Konstantinopel, 22. Mai. Das Große Hauptquartier meldet: Gestern fand auf der Dardanellenfront nur schwaches Infanterie- und Artilleriegefecht statt. Zwei englische Panzerschiffe beschossen unsere Infanteriestellungen an der europäischen und asiatischen Küste. Eines dieser Panzerschiffe erhielt von unseren Küstenbatterien zwei Treffer, flüchtete zunächst in die Bucht von Eorto und zog sich sodann aus der Enge zurück.

Von den übrigen Fronten nichts zu melden.

Letzte Telegramme.

Deutscher Pfingstgottesdienst in Rom.

W. T. B. Rom, 25. Mai. In der Kapelle der deutschen Botschaft fand zur Stunde der Kriegserklärung noch ein ergreifender Pfingstgottesdienst statt, dem Fürst Bülow und viele an Italiener verheiratete deutsche Damen beiwohnten.

Den Schutz der deutschen Kirche und der deutschen Institute in Rom wurde dem schweizerischen Gesandten übertragen.

Abreise der Botschafter aus Wien bezw. Rom.

W. T. B. Wien, 25. Mai. Der bisherige italienische Botschafter Herzog von Avarna ist gestern abend mit dem Botschaftspersonal mittels Sonderzuges über die Schweiz nach Italien abgereist. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

W. T. B. Wien, 24. Mai. Der Botschafter Oesterreich-Ungarns am italienischen Hofe und der Botschafter beim Heiligen Stuhle reisen heute abend nach der Schweiz.

„Gegen den nichtswürdigsten aller Feinde!"

W. T. B. Wien, 25. Mai. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Seit Beginn des italienischen Krieges hat Italien seine Rüstungen gegen Oesterreich-Ungarn beschleunigt. Als dann im Frühjahr immer deutlicher wurde, daß die italienische Heeresleitung einen verräterischen Angriff vorbereite und Truppen im Grenzgebiet zusammenzog, war die Grenzzone für einen Kampf vorbereitet. Trotz allem konnte noch in diesem Monat der große Erfolg in Galizien erzielt werden. Jetzt wird man dem nichtswürdigsten aller Feinde zu begegnen wissen.

Neue patriotische Kundgebungen in Oesterreich.

W. T. B. Wien, 25. Mai. Vor dem Kriegsministerium und in Schönbrunn fanden gestern begeisterte Kundgebungen statt.

W. T. B. Prag, 25. Mai. Im Laufe des gestrigen Vormittags wiederholten sich die patriotischen Kundgebungen.

Die Freude des französischen Kriegsministers.

W. T. B. Paris, 25. Mai. (Agence Havas.) In einem Telegramm an die Generale Joffre und Gouraud begrüßt der Kriegsminister das Eingreifen „unserer lateinischen Schwester" in den Kampf gegen die Barbarei als ein neues Pfand des endgültigen Sieges.

Beteiligung Griechenlands an den Dardanellenoperationen?

c. B. **Berlin, 25. Mai.** Die „B. Ztg." meldet aus Athen: Die Zeitung „Festia" erfährt aus angeblich guter Quelle, daß sich Italien an den Dardanellenoperationen mit vorläufig 40 000 Mann und einem Teil der Flotte beteiligen werde. Die übrige italienische Flotte werde zwischen der Adria und dem Mittelmeer verteilt werden. (Wir halten diese Meldung für nicht den Tatsachen entsprechend. Die Schriftl.)

c. B. **Berlin, 25. Mai.** Die griechische Regierungspresse ist der Ansicht, daß Italiens Haltung die Politik Griechenlands nicht beeinflussen werde.

Bulgarien bleibt neutral.

c. B. **Berlin, 25. Mai.** Die „B. Ztg." meldet aus Sofia: Nach Aeußerungen leitender bulgarischer Persönlichkeiten ändert das Eingreifen Italiens nichts an der neutralen Haltung Bulgariens.

Räumung Lembergs durch die Russen.

c. B. **Berlin, 25. Mai.** Verschiedene Blätter melden aus Munkacz, daß die Russen beginnen Lemberg zu räumen.

Verantwortlich:
für Politik, Provinz, Börsen- und Handelsteil: M. Ebeling; für Oertliches, Gerichtssaal, Kongresse und Sport: H. Mieschner; für Feuilleton, Kunst, Wissenschaft und Vermischtes: H. Reißner; für den Anzeigenteil: K. Steinhauf.

Gestern Nacht entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe kleine

Ursel

im Alter von 5 Jahren.

Halle a. S., Lafontainestr. 1, den 22. Mai 1915.

Willy Lehmann, z. Zt. im Felde.
Frau Charlotte Lehmann geb. **Kuntze.**

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 25. Mai, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Gütigst zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät", Kl. Steinstr. 4, entgegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191505251-14/fragment/page=0002